

Parodontitisbehandlung beeinflusst Blutzucker nicht

Für Patienten mit Typ-2-Diabetes ist die Überwachung des Blutzuckers ein wichtiger Faktor.

Da Diabetiker ein erhöhtes Risiko für Parodontitis haben, ist bei ihnen eine exakte und gründliche Dentalhygiene wichtig. Aber hilft eine noninvasive Parodontitisbehandlung, den Langzeitblutzucker zu beeinflussen? Diese Frage haben sich Wissenschaftler aus New York gestellt. Für die Studie wurden 514 Diabetiker in zwei Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe erhielt eine Wurzelglättung und ein Scaling sowie eine gründliche Spülung

des Mundraums. Drei Monate und sechs Monate nach Beginn der Testreihe wurden sie erneut behandelt. Die andere Gruppe erhielt keine Behandlung ihrer Parodontitis. Vor, während und nach der Studie wurde der Glykohämoglobinspiegel im Blut der Probanden gemessen. Während sich in der behandelten Gruppe die Parameter für Parodontitis besserten, gab es unwesentliche Unterschiede im

Langzeitblutzucker (HbA_{1c}-Wert um 0,17% erhöht). Bei den unbehandelten Probanden gab es ebenfalls keine signifikanten Veränderungen des Glykohämoglobinswertes (HbA_{1c}-Wert um 0,11% erhöht). Daraus lässt sich schließen, dass eine Behandlung der Parodontitis keinen Nutzen zur Verbesserung des Langzeitblutzuckers hat.

Quelle: ZWP online



Infos zur Autorin

Medikament gegen Darmwürmer bei Parodontitis

American Society of Microbiology veröffentlicht Erkenntnisse australischer Forscher.

Schätzungen zufolge leiden mehr als 70 Prozent der Bevölkerung an Parodontitis. Diese Erkrankung des Zahnhalteapparates erhöht nicht nur das Risiko für Diabetes, Herzerkrankungen, Schlaganfall, Arthritis und Demenz, sondern korreliert auch mit bösartigen Tumorerkrankungen im Kopf-, Hals- und Speiseröhrenbereich.

Wie ein australisches Forscherteam nun berichtete, könnte ein Medikament, welches derzeit zur Behandlung von Darmwürmern bei Hunden eingesetzt wird, Abhilfe schaffen. Das sogenannte Oxantel ist ein Wirkstoff aus der Gruppe der Anthelminthika. Oxantel hemmt laut den vorliegenden Forschungsergebnissen das Wachstum des Parodontitis-Markerkeimes *Porphyromonas gingivalis*, Leitkeim



© Againststar

für aggressive Parodontitiden und chronische Parodontitis, Periimplantitis und Rezidive, der sich in den tiefen Zahntaschen ohne Sauerstoff schnell vermehren kann. Er tritt meist in Kombination mit den Bakterienarten *Tannerella forsythia* und *Treponema denticola* auf. Außerdem verhindert das Medikament laut Studie, je nach Dosierung, die Entstehung von neuem Biofilm nach erfolgter parodontaler Behandlung.

Quelle: ZWP online



Infos zur Autorin

Marfan-Syndrom: kein erhöhtes Parodontitisrisiko

Eine aktuelle Studie untersuchte, ob das parodontale Gewebe bzw. der Zahnhalteapparat bei Marfan-Patienten beeinträchtigt sein könnte.



© Pressmaster

Insgesamt wurden Daten von 82 Probanden ausgewertet. Insgesamt 51 Probanden litten am Marfan-Syndrom, 31 standen

diesen als Kontrollgruppe gegenüber. Es hat sich gezeigt, dass die Patienten mit Marfan-Syndrom nicht stärker unter Paro-

odontitis litten als die Patienten der Kontrollgruppe. Allerdings gab es geringe Anzeichen, dass sie leichter zu Entzündungen des Zahnfleisches leiden. Diese Entzündungen könnten allerdings auch von einem Engstand der Zähne herrühren. Daher empfehlen die Autoren der Studie eine regelmäßige professionelle Zahnreinigung. Das Marfan-Syndrom ist durch eine Genmutation begründet und äußert sich in einem fehlerhaft aufgebauten Bindegewebe. Da es autosomal-dominant vererbt wird, tritt es oft innerhalb betroffener Familien gehäuft auf. Nur in seltenen Fällen ist auch eine Neumutation vorhanden.

Quelle: ZWP online

Korrelation von Zahnbakterien und Hirnaneurysmen

Sind dentale Bakterien in subarachnoidalen Blutungen vorzufinden und gibt es einen Zusammenhang mit der Entstehung von Aneurysmen cerebraler Blutgefäße?

In einer Studie von Dr. Mikko J. Pyysalo et al. wurden Proben aus 36 Aneurysmen untersucht, 29 davon wurden während eines Clippings und sieben bei Autopsien entnommen. Es handelte sich um geplatzte Blutgefäße mit einer Arachnoidalblutung. Die Entstehung dieser Art von Aneurysmen ist noch wenig erforscht. Es wird vermutet, dass die Blutgefäße durch Entzündungen geschwächt werden und als Folge dieser platzen. Betroffen sind 10.000 Menschen jährlich in Deutschland, meist im Alter um ca. 50 Jahre. Die Sterberate beträgt ca. 50 Prozent. In den entnommenen Proben wurden endo-



© ksdesign

dentale und parodontale Bakterien gefunden. In 56 Prozent wurde DNA von Bakterien aus dem Endodont gefunden (*Streptococcus mitis*-Gruppe) und in 47 Prozent parodontale Erreger (*Aggregatibacter actinomycetemcomitans*, *Fusobacterium nucleatum*, *Treponema denticola*). Obwohl die Studie aus nur wenigen Proben bestand, ist die hohe Prominenz von dentalen Bakterien in den Aneurysmen ein Grund, den Zusammenhang weiter nachzugehen. Dentale Bakterien sind als mögliche Ursache nicht auszuschließen.

Quelle: ZWP online

PN PARODONTOLOGIE NACHRICHTEN

IMPRESSUM

Verlag OEMUS MEDIA AG Holbeinstraße 29 04229 Leipzig	Tel.: 0341 48474-0 Fax: 0341 48474-290 kontakt@oemus-media.de
Redaktionsleitung Antje Isbaner (ai)	Tel.: 0341 48474-120 a.isbaner@oemus-media.de
Redaktion Katja Mannteufel (km)	Tel.: 0341 48474-326 k.mannteufel@oemus-media.de
Projektleitung Stefan Reichardt (verantwortlich)	Tel.: 0341 48474-222 reichardt@oemus-media.de
Produktionsleitung Gernot Meyer	Tel.: 0341 48474-520 meyer@oemus-media.de
Anzeigen Marius Mezger (Anzeigendisposition/ -verwaltung)	Tel.: 0341 48474-127 Fax: 0341 48474-190 m.mezger@oemus-media.de
Abonnement Andreas Grasse (Aboverwaltung)	Tel.: 0341 48474-200 grasse@oemus-media.de
Herstellung Matteo Arena (Layout, Satz)	Tel.: 0341 48474-115 m.arena@oemus-media.de
Druck	Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG Frankfurter Straße 168 34121 Kassel

Die *PN Parodontologie Nachrichten* erscheint regelmäßig als Zweimonatszeitung. Bezugspreis: Einzelheft 8,- € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland: 40,- € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 0341 48474-0.

Die Beiträge in der „Parodontologie Nachrichten“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.

PeriCare®

**Parodontitis
schonend behandeln**



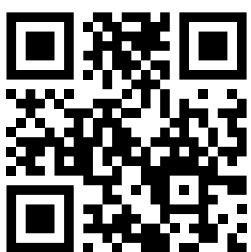
PeriCare® Periodontal Paste

Auf Basis von Calciumhydroxid

- ▶ Zur Taschenbehandlung bei parodontalen Defekten
- ▶ Zur Förderung der parodontalen Regeneration
- ▶ Begünstigt die Keimzahlreduktion

Das Calciumhydroxid ist in einer öligen Suspension enthalten, welches eine Steigerung der Alkalisierung bis hin zu einem pH-Wert von 10,5 bewirkt.

- Unterstützt die natürliche Geweberegeneration nach traumatischen Ereignissen
- Linderung von Symptomen nach parodontalen Eingriffen, wie Schmerzen, Ödeme und Entzündungen
- Unterstützt die antiödematösen und antiinflammatorischen Vorgänge
- Hat eine ausschließlich lokale Wirkung



Merz Dental GmbH, Eetzweg 20, 24321 Lütjenburg
Tel +49 (0) 4381 / 403-0 · Fax +49 (0) 4381 / 403-403
info@merz-dental.de · www.merz-dental.de

MERZ
DENTAL